

Wie lassen sich Katastrophen verhüten?

Autor(en): **Bisang, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

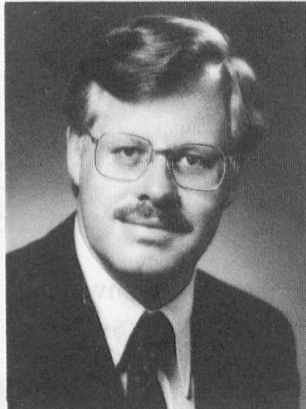
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie lassen sich Katastrophen verhüten?



Der äusserst bedauerliche Chemieunfall bei Sandoz hat die Gemüter zurecht stark aufgewühlt.

Einesteils sind Katastrophenereignisse stets Fingerzeige auf nichtbedachte oder nichtbeherrschte Lebenssituationen – das gilt auch für unseren ganz persönlichen Lebensbereich – andererseits ist bei rein emotionsgeladenem «Abreagieren» aber wirklich niemandem geholfen.

Was not tut, wäre eine nüchterne und sorgfältige Analyse des jeweiligen Geschehnisses, welches sich gegen uns gewendet hat – zumeist einer sogenannten «Denkkatastrophe» – um daraus mögliche Lösungen zur Verhinderung zukünftiger Wiederholungen derselben oder ähnlicher Fehler abzuleiten. Dass dies bei den heutigen äusserst vertrackten und vielschichtigen Problemsituationen selbst für Fachleute nicht mehr so einfach zu bewerkstelligen ist, sehen wir ja täglich.

Wir brauchen hierzu aber gar nicht spektakuläre Ereignisse zu bemühen. Nehmen wir

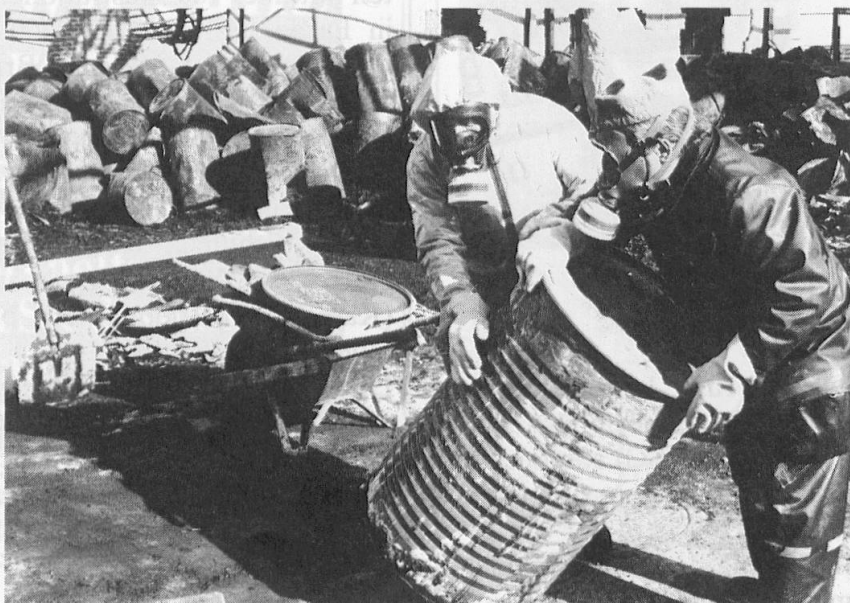
nur die «schleichenden» Vorkommnisse der zunehmenden Luftverschmutzung durch Raumheizungen und Autos (Smog!, Waldsterben), die andauernden Schadstoffemissionen durch die Kehrichtverbrennung, das beängstigende Ansteigen der Schwermetall-, Phosphat- und Chemikaliengehalte in unseren Böden und Grundwasservorkommen oder die bedenkliche Zunahme von langfristig schädlichen Stoffen in unseren Nahrungsmitteln ...

All dies sind die Folgen zuwenig bedachter System-Zusammenhänge – der extrem komplexen Systemproblematik. – Keinesfalls eine neuartige Erscheinung für Wissenschaftler – höchstens für Leute, die sich nur mit fragmentarischen Erfolgen zufriedengeben.

Ja, es geht aber nicht an, dass wir physikalische oder biologische Gesetze übertreten. Diese gilt es umsichtig zu berücksichtigen und zwar in ihrer umfassenden Vielfalt!

Wir nennen dies dann eine «integrale Systemkonzeption» und meinen damit weder eine totale Demontage aller zivilisatorischen Errungenschaften, noch eine einseitige oder rücksichtslose Ausnützung der natürlichen und technischen Ressourcen.

Massvolles, auf alle Einflussgrössen bedachtes Vorgehen ist die Devise!



Massive Rheinvergiftung nach Chemiegrossbrand in Basel.

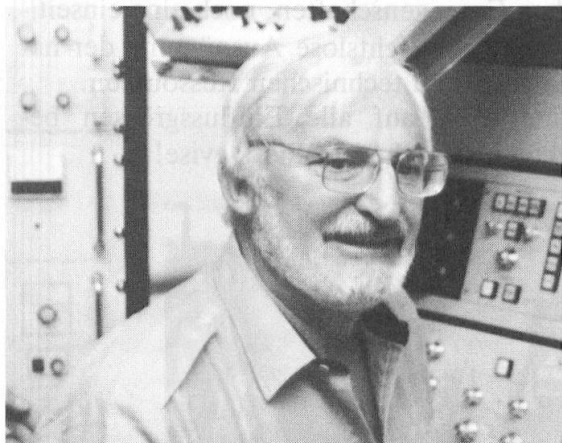
Wozu werden wir denn als «homo sapiens» bezeichnet, als Menschen mit Vernunft? Bemühungen in eine vernünftige Richtung sind schon mehrfach gefordert worden in der jüngsten Geschichte. Sie scheiterten aber meistens an Uneinsichtigkeit, Raffgier oder schlicht an Desinteresse vieler Mitmenschen.

Der Glarner Astrophysiker und Methodologe Fritz Zwicky, langjähriger Professor am California Institute of Technology praktizierte neue Lösungswege und postulierte die «Überwindung der Verirrungen des menschlichen Geistes»!

Aufgrund seiner integralen Methodenwissenschaft ist der Autor dieser Zeilen zurzeit mit der Moderation zweier Projekte im eingangs erwähnten Chemiekonzern beschäftigt: mit dem Entsorgungsproblem der beim Brand entstandenen Chemieabfälle und mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Verhütung grösserer Chemiekatastrophen.

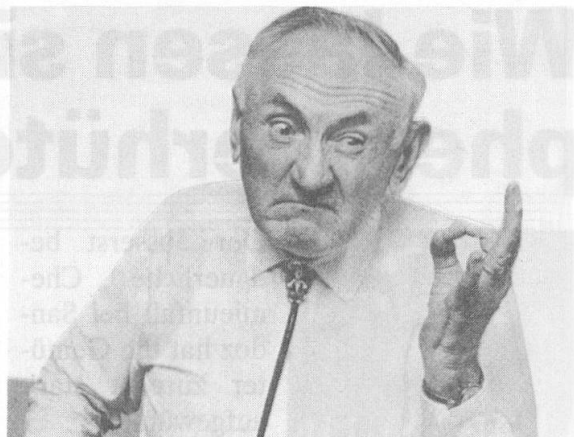
Wir stehen vielen Bedrohungen nicht hilflos gegenüber!

Peter Bisang, Dipl.-Ing. ETH



Physik-Nobelpreis an Schweizer

Zum erstenmal seit fünf Jahren hat die Schweiz wieder einen Nobelpreisträger: Der 53jährige, aus Buchs (SG) stammende Physiker Heinrich Rohrer wurde zusammen mit zwei deutschen Forschern für die gemeinsame Entwicklung des Raster-Tunnel-Mikroskops mit dem Nobelpreis in Physik ausgezeichnet.



Fritz Zwicky

Leben und Werk des grossen Schweizer Astrophysikers, Raketenforschers und Morphologen (1898–1974).

Fritz Zwicky darf mit Recht als einer der genialsten Menschen unseres Jahrhunderts bezeichnet werden. Die Biographie schrieb Dr. Roland Müller.

700 Seiten, 37 Abbildungen, Leinen, Subskriptionspreis Fr. 68.– (ab 1. Juli 1987: Fr. 85.–), Verlag Baeschlin, Glarus

Ruhm und Anerkennung

Im Zusammenhang mit der Wiederkehr Karl Bickels 100. Geburtstages sowie in Verbindung mit der Jubiläums-Ausstellung des Kantons St. Gallen im Nordflügel des Regierungsgebäudes in St. Gallen wurde unlängst auf Initiative des Walenstadters Albert Lendi, Vaduz, die erste, umfassende MONOGRAPHIE KARL BICKEL (1886–1982) Leben und Werk, herausgegeben. Auf 120 Seiten mit über 100 Illustrationen, meistens in Farbe, Format 240 × 300 mm, wird des genialen Schweizer Briefmarkenschöpfers, Plakatpioniers, PAXMAL-Erbauers, Grafikers und Kunstmalers gedacht, mit Texten (Biographie und Künstlerisches Schaffen) von Herrn Dr. Volker Schunck, Kunsthistoriker, und Herrn Dr. Walter Diggelmann, Zürich (Karl Bickel-Briefmarken) beeindruckt jeden echten Kunstfreund.

Dieses repräsentative Buch kann in der «Buchs Druck und Verlag AG» in CH-9470 Buchs SG, in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei der Vereinigung Freunde von Karl Bickel, Rathaus, Postfach 136, CH-8880 Walenstadt SG, Tel. (075) 2 33 60, erworben werden.